

Mit einer zögernden Bewegung, als ob er ein Sakrileg begehe, legte der Wirt das Bein auf den Tisch vor Radford hin. Und daneben die zerknüllte Fünfpfundnote. Radford schnallte seinen eigenen plumpen Stelzfuß ab und legte ihn auf den Tisch, mit den Worten:

„Hier, Captain, das brauche ich jetzt nicht mehr, meinetwegen können Sie es haben.“

„Ich werde es nehmen,“ entgegnete Captain Blake, „denn ich kann doch nicht auf einem Bein herumhüpfen. Aber ich nehme kein Almosen von irgendeinem Manne an, und wenn ich auf der nächsten Reise wiederkomme, will ich meine Revanche haben. Ich werde Ihnen den Preis für dieses Bein bezahlen.“

„Recht so,“ antwortete Radford, „und zwei Schillinge ist mein Preis, Captain.“

★

Am folgenden Tage, nachdem die Ladung verstaut war, setzte die „Laughing Lady“ ihre Segel und stach in See. Captain Blake, der sein neues bescheidenes Holzbein trug, humpelte unbeholfen an Deck herum. Obgleich er sich nichts hatte anmerken lassen, als er sein kunstvolles Bein in fremden Besitz übergehen sah, so wußte doch jedes Mitglied seiner Mannschaft, daß ihm der Verlust sehr nahe ging. Für gewöhnlich lustig und gutherzig in seiner rauhen und lauten Art, war er jetzt launenhaft, so daß es ihm keiner recht machen konnte. Und solange auch die Reise dauerte, es kam kein Tag, an dem nicht wenigstens einer der Bemannung ein Donnerwetter über sich hätte ergehen lassen müssen. Dennoch verstanden ihn seine Leute, denn genau so wie sie vorher bis zu einem gewissen Grade an dem Ruhm und dem Verdienst ihres Captains teilgenommen hatten, so empfanden sie es jetzt als eine persönliche Demütigung, daß ihr Kapitän sein wundervoll konstruiertes Bein eingebüßt hatte, und so ertrugen sie mehr in Trauer denn in Aerger die Grobheiten und Flüche ihres Skippers.

Merkwürdigerweise, und das bewiesen die Ereignisse, wuchs das Ansehen und die Beliebtheit Blakes noch mehr, als die Geschichte von dem Würfelspiel sich herumsprochen hatte. Monatelang war das Hauptgespräch in jedem Klub, jeder Faktorei, jeder Bar von Honolulu bis nach Macquarie, die Geschichte, wie Captain Blake sein berühmtes Bein gegen eine Fünfpfundnote eingesetzt und verspielt hatte, und wo immer Engländer und Amerikaner zusammenkamen, gab es heftige Auseinandersetzungen, denn beide Nationen stritten um die Ehre, Blake als Landsmann für sich in Anspruch nehmen zu können.

Inzwischen verharrte Blake, der von alledem nichts ahnte, denn niemand sprach in seiner Gegenwart von dem unglücklich ausgegangenen Würfelspiel, in seinem gereizten, verärgerten Gemütszustand, so daß schließlich in Suva zwei seiner alten Matrosen desertierten und durch Fremde ersetzt werden mußten, die, bevor sie ein paar Stunden an Bord waren, sich in Teufels Küche glaubten und den Tag verfluchten, an dem sie sich hatten anmustern lassen.

Schließlich hatte die „Laughing Lady“ nach etwa neun Wochen ihre Rundreise beendet und warf in der Lagune, die Tulai als Hafen dient, Anker. Die Segel waren gerefft und alle Mann beim Deckwaschen, als Captain Blake aus seiner Kabine stelte, um sich an Land rudern zu lassen. Da sah er, daß ein Segel nicht richtig verstaut war und an einer Seite herunterhing. Solch eine Kleinigkeit wäre ihm sonst entgangen, und wenn er es auch gesehen hätte, sicherlich hätte er nichts gesagt. Nun aber brach ein wahrer Orkan von Flüchen aus und ergoß sich über den unglücklichen Schuldigen, und dieser, einer der Neuen, die in Suva an Bord gekommen waren, mußte in die Wanten, um das Segel in Ordnung zu bringen. Sei es nun, daß der junge Matrose durch den Wutausbruch des Captains nervös geworden oder auch nur ungeschickt war, er verlor seinen Halt als er sich über die Yard lehnte, pendelte einen Augenblick frei in der Luft und schoß mit einem Schreckensruf kopfüber aus den Riggings. Zum Glück rollte der Schoner schwer in der Brandung der steigenden Flut, und anstatt aufs Deck zu fallen, wo er gewiß sich alle Knochen im Leibe zerbrochen hätte, stürzte er in die See — in die Lagune, die buchstäblich von Haien wimmelte.

Niemand hätte es Captain Blake als Feigheit auslegen können, wenn er gezögert hätte, hinterher zu springen, um den Mann vom sicheren Tode zu erretten, und doch, bevor er wieder aufgetaucht war, sprang ihm Blake nach. Ein guter Schwimmer